**18**

Dienstag, 7. April, 19.30 Uhr

kino achteinhalb, Saarbrücken

**Konzertfilm**

**Georg Friedrich Händel: La Resurrezione** HWV 47

Niederlande 2001; Bildregie: Joost Honselaar; Kamera: Frits Schrijvers u. a.;

Produktion: Peter den Hartog; mit: Nancy Argenta (Sopran, Angelo), María Christina Kiehr (Sopran,

Maddalena), Marijana Mijanovic (Mezzosopran, Cleofe), Marcel Reijans (Tenor, Giovanni),

Klaus Mertens (Bariton, Lucifero), Combattimento Consort Amsterdam;

Leitung: Jan Willem de Vriend; Ton: Polyhymnia Int. bv, Jean Marie Gijsen;

Farbe; 116 Min.; OmU

Mit freundlicher Genehmigung von Challenge Classics (www.challengerecords.com)

Eintritt 6 € / ermäßigt 5 €; Reservierung siehe S. 39

Händel schrieb sein zweiteiliges *Oratorio per La Resurrezione di Nostro Signor Gesù Christo* auf einen Text von Carlo Sigismondo Capece. Die Handlung des Oster-Oratoriums spielt in der zweiten Nacht nach der Kreuzigung Christi und am darauffolgenden Ostermorgen. Dabei wechseln sich allegorische Kampfszenen und lebhafte Wortgefechte zwischen dem Engel und Luzifer ab mit Gesprächsszenen in und bei Jerusalem zwischen Maria Magdalena, Maria Cleophas und dem Evangelisten Johannes. Erstere basieren auf der Überlieferung von Christi Höllenfahrt zur Erlösung der Seelen der Patriarchen und Propheten, die sein Kommen vorbereitet hatten (angedeutet im 1. Petrus-Brief). Der irdische Teil der Handlung folgt den Evangelien des Matthäus, Markus und Johannes. Die zwei Handlungsstränge vereinen sich, wenn der Engel den Frauen am leeren Grab erscheint und ihnen die Auferstehung verkündigt.

Das Oratorium wurde am Ostersonntag 1708 in Rom uraufgeführt – mit einem Orchester aus 50 (!) Instrumentalisten unter der Leitung von Arcangelo Corelli. Die Aufführungen trugen dem jungen Komponisten viel Lob und Beifall ein. Einige der erfolgreichsten Arien verwendete er später mit teilweise geändertem Text in seiner venezianischen Oper *Agrippina*.

Mitschnitt eines Konzerts im Muziekcentrum Enschede (Niederlande), 26. April 2001